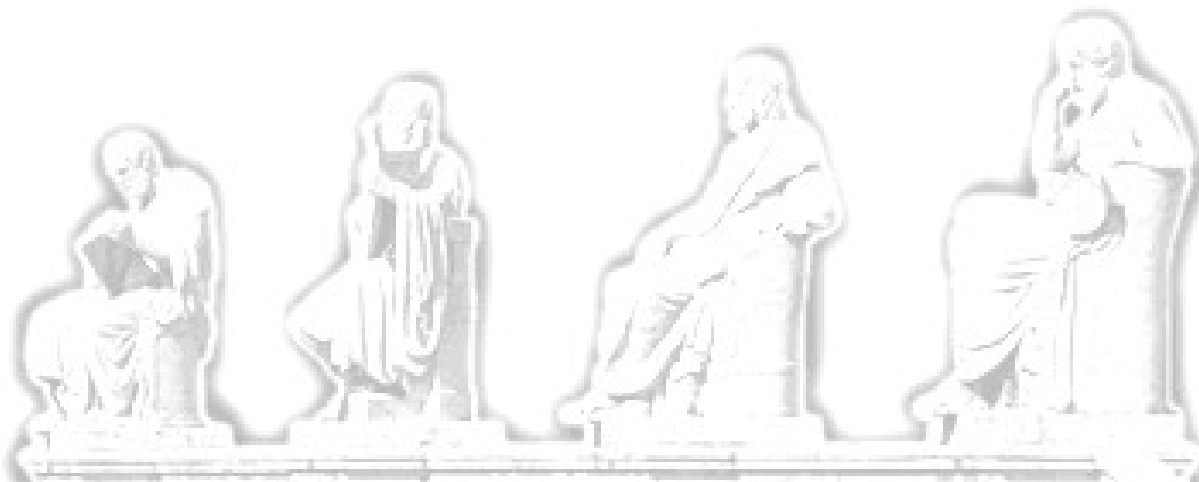


# Überregionale Verfügbarkeit elektronischer Ressourcen: Neue Lizenzierungs- und Finanzierungsmodelle

---

Dr. Hildegard Schäffler  
Bayerische Staatsbibliothek



## **Ausgangssituation: Aktuelle Lösungsansätze im SSG-Kontext**

- Auftragsrecherchen für E-Medien auf Datenträgern
  - » Übergangsmodell der Anfangsphase
- Pay-per-Use-Modell
  - » Bezahlte Einzelzugriffe für Zeit- oder Dokumenteinheiten
  - » Z.B. Pilotprojekte der BSB München und der TIB Hannover
  - » Komplementäres Modell für den Spitzenbedarf
- Erweiterte Lokallizenz mit bundesweitem Einzelnutzerzugang
  - » Insb. Staatsbibliothek zu Berlin für Ostasienangebote
  - » Einschränkung auf klar definierte Fach-Community
- Nationallizenz-Modell
  - » Bundesweiter Zugang durch Erwerb einer DFG-finanzierten Landeslizenz (seit 2004)
  - » Bislang Beschränkung auf abgeschlossene Sammlungen

## **Entwicklungslinie 1: Nationallizenzen für laufende Zeitschriften**

- 2005/06: Archivkäufe für elektronische Zeitschriften im Rahmen des Nationallizenzprogramms
  - » Wie kann der Anschluss für die aktuellen Jahrgänge hergestellt werden?
- Juli 2006: Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Nationallizenzen für laufende Zeitschriften“ (AG NLZ)
  - » Mitglieder: Vertreter der DFG, verhandlungsführende Einrichtungen und GASCO-Vorsitzender
  - » Arbeitsauftrag
    - Erarbeitung von Konzepten für geeignete Lizenzmodelle
    - Entwicklung von Modellen zur Verteilung der Lizenzkosten auf Hochschulen / Forschungseinrichtungen sowie zum Einsatz von zentralen Fördermitteln

## Parameter der Modellbildung

Übertragbarkeit von Parametern des Nationallizenzprogramms?

- Paketcharakter: Grund- vs. Spitzenbedarf
  - Fördermodell: Finanzierungsumfang durch zentrale Mittel
  - Versorgungsgrad: Flächendeckung?
  - Archivzugang
- **Modell 1:** Flächendeckende Nationallizenz für Zeitschriftenpakete mit geringer Marktdurchdringung
- **Modell 2:** Nationallizenz auf Opt-in-Basis / Bundesweites Konsortium

## Parameter 1: Paketcharakter

<b>Modell 1</b> (Flächendeckende Nationallizenz)	<b>Modell 2</b> (Opt-in-Modell)
<ul style="list-style-type: none"><li>• Hochspezialisierte Zeitschriftenpakete mit geringer Marktdurchdringung („Spitzenversorgung“)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zeitschriftenpakete mit signifikanter Marktdurchdringung im gedruckten und/oder elektronischen Bereich</li><li>• Optimierungsbedarf beim Versorgungsgrad</li></ul>

## Parameter 2: Fördermodell

<b>Modell 1</b> (Flächendeckende Nationallizenz)	<b>Modell 2</b> (Opt-in-Modell)
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vertragsabschluss unabhängig von laufenden Abonnements</li><li>• Vollfinanzierung durch die DFG</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weiterführung der bisherigen Abonnementkosten: <b>Eigenleistung</b> der teilnehmenden Standorte</li><li>• Mehrkosten für den Zugriff auf das elektronische Gesamtangebot des Verlags: <b>DFG-Förderanteil</b></li><li>• Differenzierte Fördermodelle für Forschungseinrichtungen und Institutionen ohne Abonnements</li></ul>

## Parameter 3: Flächendeckung

<b>Modell 1</b> (Flächendeckende Nationallizenz)	<b>Modell 2</b> (Opt-in-Modell)
<ul style="list-style-type: none"><li>• Flächendeckendes Angebot für alle überwiegend öffentlich geförderten wissenschaftlichen Einrichtungen</li><li>• Einzelnutzerzugriff</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vollständige Flächendeckung aufgrund der Eigenbeteiligung nur theoretisch erreichbar, aber Beteiligungsanreiz durch Förderung</li><li>• Einzelnutzerzugriff nicht möglich, wenn keine flächendeckende institutionelle Versorgung</li><li>• Annäherung an Flächendeckung durch Archiverwerb und ggf. Pay-per-View</li></ul>

## Parameter 4: Archivzugang

<b>Modell 1</b> (Flächendeckende Nationallizenz)	<b>Modell 2</b> (Opt-in-Modell)
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erwerb des flächendeckenden und dauerhaften Zugangs zu allen verfügbaren Jahrgängen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Koppelung des Opt-in-Modells mit dem dauerhaften Erwerb eines flächendeckenden Archivzugriffs, der so nah wie möglich an den aktuellen Jahrgang heranreicht</li></ul>



## Weitere Schritte

- Parallel geführte Verhandlungen über eine Reihe von Pilotobjekten beider Modelltypen
  - » Breites Fächerspektrum
  - » Pakete handhabbarer Größenordnung
  
- Umsetzung für 2008 (vorbehaltlich der Mittelbewilligung) in Planung
  - » Modell 2 (Opt-in): Zeitliche Orientierung an den Erneuerungsrouinen von Zeitschriftenabonnements
  - » Berücksichtigung bestehender Konsortialverträge

## Entwicklungslinie 2: Multinationale Rahmenverträge

- Organisatorischer Rahmen: Kompetenznetzwerk Knowledge Exchange
  - » Etabliert im Juni 2005 als Netzwerk von DEFF (Dänemark), DFG, JISC (Großbritannien) und SURF (Niederlande) mit Büro in Kopenhagen
- Lizenzierung multinational?
  - » Weitere Stärkung der Marktposition durch gemeinsames Agieren auf europäischer Ebene
  - » Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle
  - » Förderung neuerer bzw. weniger bekannter Produkte kleinerer Anbieter mit relativ geringer Marktdurchdringung
- Methode: Ausschreibungsverfahren durch „competitive dialogue“
  - » Innovative Form der Marktsondierung im internationalen Kontext

## Zeitplan und weitere Schritte

Mitte Februar 2007	Phase 1: „Request for Information“
Ende März 2007	Rücklauf der Ergebnisse Phase 1
Mitte April 2007	Anhörung der ausgewählten Anbieter der Phase 1
Anfang Mai 2007	Phase 2: „Request for Proposal“
Mitte Juni 2007	Rücklauf der Ergebnisse Phase 2
Herbst 2007	Ggf. Abschluss eines multinationalen Rahmenvertrags mit jeweils nationaler Spezifikation (ggf. Finanzierungsanteil der DFG)

Verfahren ist grundsätzlich **ergebnisoffen!**



## Offene Fragen und Perspektiven

- **Lizenzmodelle**
  - » Vielfalt der Modelle im Spannungsfeld von Grund- und Spitzenversorgung: Nationallizenzen, Konsortialmodelle, Bezahlmodelle
  - » Nationallizenzen für laufende Zeitschriften als Katalysator für E-only?
  - » Paketkäufe doch ein zukunftsfähiges Modell?
  
- **Finanzierungsmodelle**
  - » DFG-Beteiligung in erster Linie Anreizfinanzierung: Lokale und regionale Mittel bleiben Basis der Literaturversorgung
  - » Lässt sich mittelfristig eine konsensfähige Ablösung von der Orientierung am historischen Umsatzvolumen erreichen?
  - » Endnutzerbeteiligung bei Bezahlmodellen
  
- **Strukturmodelle**
  - » Beschaffungsstrukturen: DFG/AG Nationallizenzen; GASCO; vascoda-Content
  - » Wie können existierende Beschaffungsebenen optimal vernetzt werden?

Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!

[hildegard.schaeffler@bsb-muenchen.de](mailto:hildegard.schaeffler@bsb-muenchen.de)

Tel.: 089-28638-2216